

Verkehrsbehinderungen

A6 Bern-Wankdorf – Muri

Die Bauarbeiten werden so gestaltet, dass der Verkehr möglichst wenig behindert wird. Die A6 ist während der Spitzenzeiten grundsätzlich in beide Richtungen zweispurig befahrbar. Es ist allerdings mit engeren Fahrspuren, verkürzten Beschleunigungsstreifen und zusätzlichen Rückstaus in den Spitzenzeiten zu rechnen.

Das Tempolimit von abschnittsweise 60 oder 80 km/h während der Bauzeit verbessert den Verkehrsfluss und die Sicherheit.



Neben der Autobahn

Auch die Verkehrsverbindungen ausserhalb der A6 bleiben grundsätzlich alle offen. Einzige Ausnahme: Im Ostring müssen z. T. Gehwege und Passerellen temporär gesperrt werden.

Auch die Brücken Bolligenstrasse und Pulverweg (Bild unten) bleiben während der Bauzeit passierbar, es wird lediglich die Fahrbahnbreite eingeschränkt.

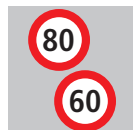


Empfehlungen für Verkehrsteilnehmende



Spitzenzeiten meiden

Wer die Hauptverkehrszeiten meidet, kommt schneller voran und schont die Nerven.



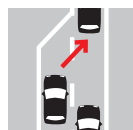
Tempolimit 80/60 km/h

Wer das Tempolimit einhält, flüssig und vorausschauend fährt, hilft Unfälle und Staus zu verhindern.



Die Autobahn

Wer die Autobahn wählt und auf Schleichwege verzichtet, ist schneller am Ziel.



Reissverschlussprinzip

Wer andere einfädeln lässt, sorgt für einen besseren Verkehrsfluss. Das Reissverschlussprinzip ist auch gesetzlich vorgeschrieben.

Jederzeit auf dem neusten Stand – abonnieren Sie den Newsletter!

Mit dem Newsletter informieren wir Sie über die aktuellen Arbeiten und Auswirkungen auf den Verkehr. Registrieren Sie sich auf: www.pannestreifen-a6.ch




Kontakt

Bundesamt für Strassen ASTRA
Filiale Thun
Uttigenstrasse 54
3600 Thun
Tel. +41 56 468 24 00
info@pannenstreifen-a6.ch

Impressum

Text und Fotos: Bundesamt für Strassen ASTRA Grafik und Gestaltung: Scarton Stingelin AG, Liebefeld Bern Auflage: 22 000 Ex. Druck: Länggass Druck AG, Bern Datum: Juni 2021

 Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bundesamt für Strassen ASTRA

Pannestreifenumnutzung PUN A6 Bern-Wankdorf–Muri

Bauarbeiten 2021–2023



autobahnschweiz.ch
autoroutesuisse.ch
autostradasvizzera.ch

Projekt PUN

Der A6-Autobahnabschnitt Bern-Wankdorf – Muri ist heute oft überlastet. Der Stau erhöht den Schadstoffausstoss und der Ausweichverkehr belastet die Kantons- und Gemeindestrassen. Zudem erfüllt der vorhandene Lärmschutz auf dem A6-Abschnitt die heutigen Anforderungen nicht mehr.

Zur Verflüssigung des Verkehrs und zur Reduktion der Lärmbelastung realisiert das Bundesamt für Strassen die Pannestreifenumnutzung PUN verbunden mit verschiedenen Lärmschutzmassnahmen. Zuvor wird der Abschnitt saniert. Die Hauptarbeiten beginnen im Juli 2021 und dauern bis Ende 2023. Das Projekt gilt als Übergangsmassnahme bis zum Bau des Bypass Bern-Ost.

Funktionsweise

PUN wird jeweils nur von Anschluss zu Anschluss eingerichtet. Im Bereich Freudenbergerplatz sowie vom Anschluss Ostring in Richtung Wankdorf wird aus Platzgründen keine PUN installiert.

Normalbetrieb



Fahren auf dem Pannestreifen ist verboten.

Betrieb mit Pannestreifen-Umnutzung



Sobald das Verkehrsaufkommen ein bestimmtes Mass überschritten hat, wird der Pannestreifen freigegeben.

Bauarbeiten 2021–2023

Bevor die Pannestreifen-Umnutzung in Betrieb genommen wird, müssen diverse Brücken, Passerellen und Stützmauern auf dem Abschnitt A6 Bern-Wankdorf – Muri instandgesetzt werden. Denn sobald PUN in Betrieb ist, fehlt der Platz für solche Eingriffe.

Nebst den oben beschriebenen Arbeiten werden auch die Fahrbahn und die Entwässerung erneuert. Ausserdem werden Signale und Videokameras zur Verkehrslenkung installiert und Nothaltebuchten für Pannenfahrzeuge gebaut.

Künftig weniger Lärm...

Im Rahmen des Projekts wird flächendeckend ein lärmarter Deckbelag eingebaut, welcher die Abrollgeräusche deutlich senken wird. Zusätzlich werden in drei Bereichen neue Lärmschutzwände gebaut: Am Pulverweg, im Bereich Ostring sowie auf Höhe des Thorackerquartiers.

...aber Lärm während der Bauzeit

Nach Abschluss der Arbeiten wird der Lärmschutz insgesamt bedeutend besser sein als heute. An verschiedenen Stellen – insbesondere im Bereich Ostring – kann es aber während der Bauzeit phasenweise zu weiterem Lärm kommen, weil zwischen der Demontage der alten Wände und der Installation der neuen Wände eine gewisse Zeit vergeht. Auch durch die zeitweise nötigen Nacharbeiten kann es zu zusätzlichen Emissionen kommen. Im Bereich der Liegenschaften direkt an der Autobahn werden temporäre Lärmschutzmatten montiert, um die Emissionen soweit möglich zu reduzieren.



Hotspot Freudenbergerplatz

Beim Anschluss Bern-Ostring und in seinem Umfeld sind besonders viele bauliche Massnahmen geplant. Die gesamte Infrastruktur wird instandgesetzt: Die Brücke über den Freudenbergerplatz wird saniert, was auch Massnahmen im Freudenbergzentrum mit sich bringt (Brückenpfeiler stehen z. T. mitten im Zentrum). Weiter werden zahlreiche Stützmauern erneuert und verstärkt, um die neuen, grösseren Lärmschutzwände tragen zu können. Die bestehenden Fusswege hinter den Lärmschutzwänden werden neu gestaltet. Zudem wird die Fussgängerpasserelle zwischen Bürglen- und Giacomettistrasse saniert.

Der Freudenbergerplatz erhält eine neue Lichtsignalanlage und Optimierungen für den Langsamverkehr. Der ganze Raum wird so an Attraktivität gewinnen.



Website mit Visualisierungen der neuen Lärmschutzwände beim Anschluss Ostring.

